

Merkblatt Datenmanagement Plan

Alle Antragsteller:innen für ein Liebig-Stipendium sind dazu angehalten, einen Datenmanagementplan (DMP) in ihren Anträgen einzufügen, um die Qualität und Transparenz im Umgang mit Forschungsdaten zu erhöhen. Ein DMP dient als Leitfaden für den Umgang mit Forschungsdaten in einem Forschungsprojekt. Er beschreibt, wie Daten gehandhabt, organisiert und strukturiert werden – von der Erhebung und Analyse bis hin zur Dokumentation am Ende des Projektes und darüber hinaus. Der DMP verfolgt mehrere Ziele. Erstens soll ein systematischer und dokumentierter Umgang mit Forschungsdaten sichergestellt werden. Zweitens wird die Nachvollziehbarkeit und Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen verbessert. Drittens soll die Transparenz und Qualität im Datenmanagement erhöht werden. Schließlich unterstützt ein DMP die langfristige Nutzbarkeit und Aufbewahrung von Forschungsdaten.

Der DMP sollte die folgenden Themen behandeln:

Datenbeschreibung:

- ▶ Welche neuen Daten entstehen im Projekt und wie groß ist der Umfang und das Volumen?
- ▶ Werden existierende Daten wiederverwendet?
- ▶ Welche Datentypen und Datenformate (z. B. Bilddaten, Textdaten, Messdaten) fallen an und wie werden sie weiterverarbeitet?

Dokumentation und Datenqualität:

- ▶ Welche Ansätze zur Beschreibung der Daten (z. B. Metadaten, Dokumentationsstandards, Ontologien) werden verfolgt?
- ▶ Welche Maßnahmen zur Sicherstellung der Datenqualität werden durchgeführt und wie finden die Qualitätskontrollen statt?
- ▶ Welche digitalen Methoden und Werkzeuge sind für die Datennutzung notwendig?

Speicherung und technische Sicherung:

- ▶ Welche Methoden werden zur Speicherung und Sicherung der Daten während der Projektlaufzeit genutzt?
- ▶ Wie werden sensible Daten (Zugriffs- und Nutzungsverwaltung) gesichert?

Rechtliche Verpflichtungen und Rahmenbedingungen:

- ▶ Welche rechtlichen Besonderheiten und mögliche Auswirkungen auf Veröffentlichung und Zugänglichkeit gibt es?
- ▶ Werden Nutzungs- und Urheberrecht sowie Eigentumsfragen berücksichtigt?
- ▶ Wird sichergestellt, dass wissenschaftliche Kodizes und fachliche Normen eingehalten werden?

Datenaustausch und Zugänglichkeit:

- ▶ Wie findet ggf. die Auswahl der Daten für Nachnutzung in anderen Kontexten statt?
- ▶ Gibt es Archivierungspläne und eine funktionale Infrastruktur (inkl. Sperrfristen und Zeitpunkt der Nutzbarkeit durch Dritte)?

Verantwortlichkeiten und Ressourcen:

- ▶ Sind die Verantwortlichkeiten im Umgang mit Forschungsdaten innerhalb des Projekts klar?
- ▶ Welche Ressourcen (Kosten, Zeit, etc.) werden für das Datenmanagement benötigt?
- ▶ Wer ist verantwortlich für das Kuratieren der Daten nach Projektende?

STIFTUNG STIPENDIEN-FONDS
DES VERBANDES DER CHEMISCHEN INDUSTRIE e. V.

Thomas Wessel
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats
der Stiftung Stipendien-Fonds

Ulrike Zimmer
Geschäftsführerin
der Stiftung Stipendien-Fonds

Fonds der Chemischen Industrie - Mainzer Landstraße 55 - 60329 Frankfurt